

Auf (un)verschlüsselten Wegen

Hintertürdiskussion: Sicherheitsforscher kritisieren fehlende Transparenz beim Messenger Whatsapp

Von Nina May und Stefanie Gollasch

Auf der Website von Whatsapp hört es sich so einfach an: „Unsere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung sorgt dafür, dass Ihre Kommunikation nur von Ihnen und Ihrem Chatpartner gelesen werden kann. Und von niemandem in der Mitte, nicht einmal Whatsapp.“ An diesem Versprechen sind nun Zweifel aufgekommen. Eine Hintertür soll es theoretisch möglich machen, dass etwa Nachrichtendienste wie die NSA oder Datenjäger aus der Wirtschaft Chats hacken können.

Die Sicherheitslücke liegt im Verschlüsselungsprozess während der Handyregistrierung: Wenn jemand sein Telefon verliert oder die SIM-Karte wechselt, können Nachrichten zunächst nicht zugestellt werden. Dem Absender wird dies mit nur einem einzelnen Haken hinter der Nachricht angezeigt. Meldet sich der Adressat mit einem neuen Schlüssel an, wird die Nachricht erneut gesendet, worauf ein zweiter Haken hinweist. Für die Nutzer hat das erst mal den Vorteil, dass Nachrichten nicht verloren gehen. Doch genau hier sehen Datenschützer die Schwachstelle: Ein Hacker könnte nun das Handy unter dem Namen des ursprünglichen Besitzers registrieren und so auf die automatisch neu versendeten Nachrichten zugreifen.

Moxie Marlinspike, der die von Whatsapp genutzte quelloffene Verschlüsselungstechnik erfand, wies die Vorwürfe zurück: „Es gibt keine vorsätzliche Hintertür“, schreibt der Hacker und Hausbesitzer im Blog seiner Organisation Open Whisper Systems. Es handle sich vielmehr um eine Design-Entscheidung zugunsten der Nutzerfreundlichkeit, die verhindere, dass Millionen von Nachrichten verloren gingen.

Die Diskussion, die am Wochenende hohe Wellen schlug, ist Wasser auf die Mühlen der Kritiker, die den Messengerdienst seit der Übernahme durch Facebook im Jahr 2014 für die Inkarnation eines Datendealers halten. Mit der Einführung der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung im April 2016 hatte das Unternehmen um Vertrauen gebuhlt. Ausgelöst hat die aktuelle Debatte der Deutsche Tobias Boelter, derzeit Dokto-



Sicherheitslücke oder Entscheidung im Dienste der Nutzerfreundlichkeit? Whatsapp und Facebook stehen in der Kritik.

FOTO: DPA

rand an der University of California in Berkeley, mit einem Blogbeitrag. Der Kölner Matheabsolvent und ehemalige Mitarbeiter aus der Kryptografie-Forschungsabteilung von SAP erklärte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), dass ihm noch kein konkreter Fall bekannt sei, dass die von ihm identifizierte Hintertür bereits genutzt wurde, um Chats abzufragen. Er sagt weiterhin: „Das eigentliche Problem ist, dass Whatsapp gesagt hat, dass sie unter keinen Umständen Nachrichten lesen können. Das wurde nun widerlegt. Bei anderen Diensten wie zum Beispiel dem Facebook Messenger ist von vornherein klar, dass Facebook Zugriff auf die Nachrichten hat.“

Der Sicherheitsforscher Ahmad-Reza Sadeghi von der TU Darmstadt verweist darauf, dass Nutzer der Applikation sowieso vertrauen müssen. Für den aktuellen Fall sei das Thema lediglich für diejenigen rele-

vant, die mit ihren Kommunikationspartnern bei einem persönlichen Treffen einen individuellen Schlüssel ausgetauscht haben. Sonst könne Whatsapp ohnehin theoretisch immer mitlesen.

Der Sicherheitsforscher Roland Schilling von der Technischen Universität Hamburg sagt gegenüber dem RND: „Für die Nutzer von Whatsapp spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Bequemlichkeitsentscheidung oder eine absichtlich platzierte Hintertür handelt. Es geht hier um einen möglichen Angriff auf ihre Privatsphäre.“ Schilling kritisiert zudem, dass der Code des Verschlüsselungsprotokolls von Whatsapp nicht öffentlich ist. „Nutzer müssen sich daher blind auf das Versprechen verlassen, dass der Anbieter ihre Privatsphäre respektiert.“ Der Sicherheitsforscher verweist auf eine technische Alternative für dieselbe Funktion – Neuaussendung von Nachrichten bei Fehlzustellung

–, die ihm zufolge nicht ohne Weiteres missbraucht werden könnte: „Die gibt es in der Form von Warnungen, die der Nutzer erst bestätigen muss. Dies lässt ihm die Chance, auf einem unabhängigen Kanal, zum Beispiel per Telefon, bei seinem Kommunikationspartner nachzufragen. Dann kann er selbst die Entscheidung treffen, ob er Nachrichten an einen Empfänger mit diesem

neuen Schlüssel schicken möchte.“ Diese Variante werde etwa von dem Messenger Signal praktiziert, den Whatsapp als Vorbild nennt. Marlinspike wies diese Möglichkeit in seiner Stellungnahme jedoch als nutzerunfreundlich zurück.

Uneinigkeit herrscht darüber, in welchem Ausmaß die Sicherheitslücke für Hacker genutzt werden könnte. Boelter meint, der Whatsapp-Server könne nachträglich komplette Unterhaltungen abrufen und nicht nur einzelne Nachrichten. Udi Yavo, Mitgründer und Geschäftsführer des US-Datenschutzunternehmens enSilo, ruft hingegen gegenüber dem RND zur Mäßigung auf: „Wenn es sich hier um ein Hintertürchen handelt, dann ist es ein ziemlich schlechtes. Der Hacker hat schließlich nur Zugriff auf die ungelesenen Nachrichten, das ist eine sehr beliebige Auswahl. Und das Opfer muss offline sein, das mindert die Macht des Angriffs zusätzlich.“

Stashcat: Sicherer Messenger für Unternehmen

Eine sichere Kommunikation verspricht der Messenger Stashcat. Der Dienst für Unternehmen und Behörden verweist beim Austausch von Nachrichten und Dokumenten auf eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und Server in Deutschland. Die Mad-sack Mediengruppe ist am Stashcat-Entwickler heinekingmedia beteiligt.

IN KÜRZE

„Sherlock“-Macher appellieren an Fans



London. Mit Spannung haben Fans auf die finale Folge der jüngsten Staffel aus der Detektivserie „Sherlock“ mit Benedict Cumberbatch gewartet.

Kurz vor der Ausstrahlung im BBC-Fernsehen ist nun offenbar eine russische Synchronfassung der Folge im Internet aufgetaucht. Die Macher reagierten mit einem Aufruf, die Version nicht zu verbreiten. Die vierte Sherlock-Staffel lief am 1. Januar an. Die dritte und letzte Folge stand am Sonntagabend im BBC-Fernsehprogramm. In Deutschland sollen die Folgen im Frühjahr bei der ARD zu sehen sein. Zuvor sind sie aber auch bei iTunes verfügbar.

Satirepreis für Gerhard Glück



Göttingen. Gerhard Glück (72) hat den Satirepreis „Göttinger Elch“ erhalten. Der in Kassel lebende Zeichner, Maler und Fotograf nahm die

Auszeichnung am Sonntag in Göttingen für sein satirisches Lebenswerk entgegen. In der Würdigung der Jury hieß es, Glück sei einer „der ganz Großen der komischen Kunst“. Der „Göttinger Elch“ wird seit 1997 jährlich für ein satirisches Lebenswerk verliehen, er ist mit 3333 Euro und einer silbernen Elchbroche dotiert. Frühere Preisträger waren unter anderem Otto Waalkes und zuletzt Max Goldt.

TV-QUOTEN

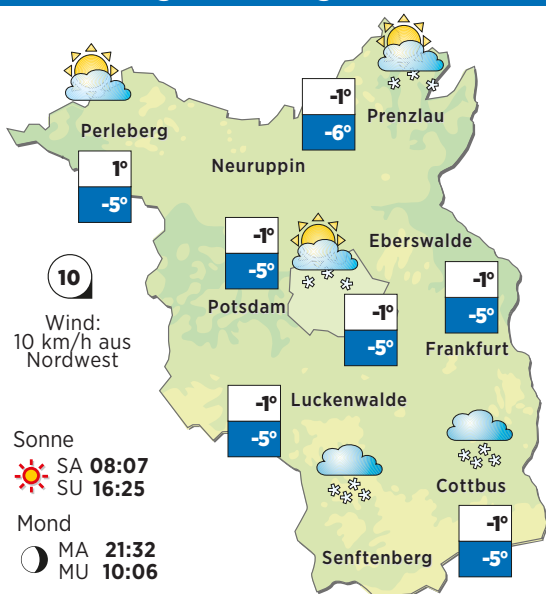
Die meistgesehenen Sendungen am Sonntag:

- RTL: „Ich bin ein Star ...“ 7,26 Mio. Zusch. / 28,6 % Marktanteil
- ZDF: „Wilsberg“ 6,52 Mio. / 19,7 %
- ARD: „Tagesschau“ 5,9 Mio. / 19,6 %
- RTL: „DSDS“ 5,41 Mio. / 16,5 %
- ARD: „Biathlon-Weltcup“ 5,06 Mio. / 29,9 %

MEDIA CONTROL

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Brandenburg heute Mittag



Brandenburg Gebietsweise ist es noch stark bewölkt, und örtlich gehen Schneeschauer nieder. Sonst zeigt sich aber zwischen den Wolken auch mal die Sonne. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen minus 1 und plus 1 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordwest. Nachts sinken die Temperaturen auf minus 4 bis minus 6 Grad. Morgen bleibt es teilweise stark bewölkt oder trüb, sonst scheint nach Nebelaufklärung häufig die Sonne. Die Temperaturen steigen auf minus 3 bis minus 1 Grad.

Biowetter

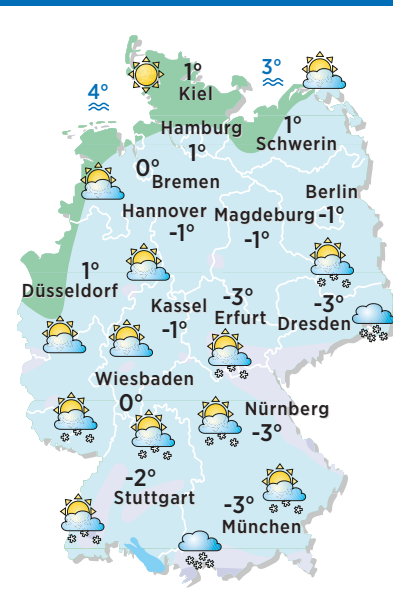
Die Wetterlage beschert uns einen erholsamen Schlaf. Dadurch wacht man ausgeschlafen auf und ist voller Energie. Die kalte Luft macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie müssen sich auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen. T

Straßenwetter

Auf den Straßen und Wegen muss nach wie vor streckenweise mit Glätte gerechnet werden.

Rekorde am 16.01. für Potsdam Wärmster Tag: 12,1° (1993) Kälteste Nacht: -16,4° (1893)

Deutschland

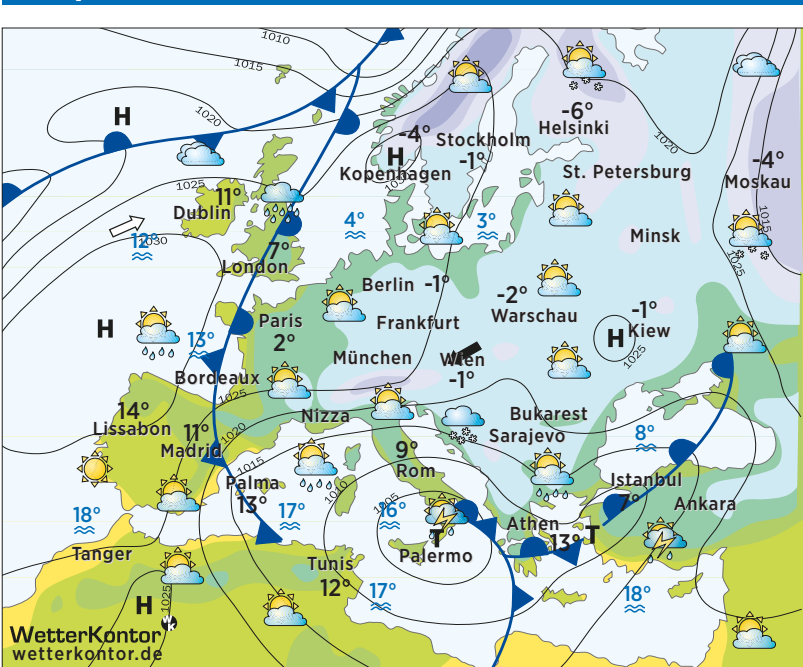


Vorhersage für Deutschland

Im Norden scheint die Sonne auch mal längere Zeit, und es bleibt überwiegend trocken. Über die Mitte und den Süden ziehen gelegentlich dichtere Wolkenfelder hinweg, die gebietsweise Schneeschauer bringen. Am Erzgebirge sowie an den Alpen schneit es mitunter längere Zeit. Die Temperaturen steigen nur an der Küste, im Nordwesten und im Westen noch örtlich etwas über 0 Grad. Sonst bleibt es frostig.



Europawetter



Die Wetterlage

Zwischen einem Tief über Italien und Hochs über Westeuropa sowie Südsandinavien kommt kalte Luft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen steigen kaum noch über die 0-Grad-Marke. Winterlich bleibt es auch in Osteuropa und Skandinavien. Aber auch in Südfrankreich und im Norden Italiens hat sich der Winter zurückgemeldet. Am freundlichsten und wärmsten ist es in Andalusien und an der Algarve.

Weltwetter

Bangkok	Schauer	34°	Las Palmas	wolkig	21°	Peking	heiter	1°
Caracas	Schauer	26°	Los Angeles	sonnig	17°	Reykjavik	Schn.reg.	2°
Casablanca	sonnig	17°	Miami	wolkig	23°	São Paulo	Gewitter	28°
Havanna	Schauer	28°	Nairobi	wolkig	24°	Sydney	sonnig	30°
Kairo	wolkig	19°	New Delhi	wolkig	20°	Tel Aviv	wolkig	20°
Kapstadt	sonnig	26°	New York	wolkig	5°	Tokio	heiter	7°

Nord- und Ostseeküste

Freundliches Winterwetter. Längere Zeit Sonnenschein, aber auch einige Wolkenfelder. Meist trocken. 0 bis 3 Grad. Mäßiger Nord- bis Nordostwind.

Harz

Wechseltend bis stark bewölkt, noch örtlich ein wenig Schnee. Mit minus 8 bis minus 2 Grad winterlich kalt. Schwacher bis mäßiger Nordwind.

Alpenraum

Im Norden bewölkt und gebietsweise Schneefall, sonst freundlich, später im Süden Österreichs ebenfalls etwas Schnee. Minus 7 bis plus 5 Grad.

Mittelmeergebiet

Ein Tief über Italien bestimmt das Wetter am Mittelmeer. Von den Balearen über Italien und die Adria bis zur Ägäis und der türkischen Riviera gibt es immer wieder Regengüsse und Gewitter. Im Bergland Italiens und Griechenlands fällt Schnee. Die Temperaturen erreichen am Mittelmeer 5 bis 17 Grad. Auch über die Balearen ziehen Wolken mit Regen. Viel Sonne gibt es im Süden der Iberischen Halbinsel und im Norden Italiens. In Andalusien werden bis zu 18 Grad erreicht.

Kanarische Inseln

Teils heiter, teils wolkig, aber nur vereinzelt Regenschauer. Temperaturen zwischen 19 und 23 Grad.